

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

René lebte mit seiner attraktiven Frau Tamara, die von Freunden gerne mit Tammy angeredet wurde, als Besitzer einer zwar kleinen, aber sehr gutgehenden Firma in der geerbten Villa, die sie nach einigen Umbauten im Inneren nach ihren Wünschen gestalten ließen. Natürlich waren das Sauberhalten der zahlreichen Zimmer und das Kochen für Tamara alleine zu viel. Deshalb hatte sie schon seit Jahren eine Putzhilfe an ihrer Seite, die sich ausschließlich um die Reinigung der Räumlichkeiten kümmerte. Die Putzfrau konnte auch in einem der Zimmer wohnen, wo sie auch ihr eigenes Bad hatte. Leider musste die langjährige freundliche Haushaltshilfe ihren Job kündigen, denn ihre Tochter bekam ein Kind. Daher musste sie schweren Herzens ausziehen, um ihre Tochter zu unterstützen, die mit ihrem Mann ebenfalls Vollzeit beschäftigt war.

Ein Anruf beim Arbeitsamt war bald erfolgreich. Die Sachbearbeiterin vermittelte eine sehr gut Deutsch sprechende Russin. Bereits am nächsten Tag erschien die hübsche Milena, wie sie sich vorstellte. Tamara zeigte und erklärte ihr alles Notwendige, besonders freute sich Milena über ihr eigenes Zimmer, das schon teilweise möbliert war.

In dem nicht zu kleinen Raum befand sich neben dem Badezimmer und einem Großbildfernseher, auch ein Internetanschluss. Die zwei Frauen, die sich sehr sympathisch fanden, wurden sich schnell einig. Da Kost und Logis für Milena frei waren, war das Gehalt nicht sehr hoch. Selbstverständlich wurde eine Probezeit vereinbart, in der Milena ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen musste. Mit freundlicher Genehmigung von Tamara durfte sie sofort mit ihren Habseligkeiten einziehen.

Den Hausherrn René lernte sie erst am Abend kennen, als er vom Büro heimkam. Auch er war angenehm überrascht, als er die junge Frau erblickte. Beim ersten gemeinsamen Abendessen erzählte sie, dass ihre Vorfahren Deutsche waren, deshalb diese Sprache auch weiterhin im Familienkreis gepflegt wurde.

Plötzlich fragte René seine Frau: „Hast du Milena schon mit Roy und Leo bekannt gemacht?“ Natürlich dachte sie dabei, dass es sich um Söhne der beiden handeln würde. Milena konnte ja nicht wissen, dass Roy und Leo die zwei Schäferhunde waren, die sie bei ihrem Eintreffen eingehend beschnuppert hatten. „Selbstverständlich“, antwortete Tamara lächelnd, „wie hätte ich denn unsere Hunde vor ihr verbergen sollen?“ Nun war klar, wer Roy und Leo waren.

Nach dem Essen räumte Milena unaufgefordert den Tisch ab, was den Hausherrn gefiel. Tamara erklärte ihr noch den Umgang mit der Spülmaschine. Sie bedankte sich nochmals bei ihren neuen Chefs für den Job, wollte dann aber in ihr Zimmer, um ihre Klamotten einzuräumen. Danach würde sie sich nach einer Dusche nackt auf dem Bett entspannen und fernsehen.

In ihrem Halbschlaf hatte Milena, die hübsche Frau, seltsame, teils sehr erregende Vorstellungen. Automatisch glitt eine Hand zu ihrer Fickspalte, während die andere die Titten massierte. In ihrem Kopfkino kursierten die wildesten, sexuellen Varianten, die sie schnell, geil stöhnend zu einem sagenhaften Orgasmus brachten.

Am nächsten Morgen begann ihre Arbeiten im Haushalt. Dazu gehörte u.a. auch das Füttern der Hunde, was stets ihre erste Aufgabe war. Nur zu gerne erledigte sie diese Tätigkeit, denn da konnte sie mit den Rüden mit sanftem Ton reden, die Tiere streicheln, um eine gute Vertrauensbasis zu schaffen.

Wenn Milena etwas Freizeit hatte und das Wetter passte, war sie im großen, eingezäuntem Garten und spielte mit den Hunden. Für die Hunde war natürlich eine geräumige Hütte vorgesehen, wo sie sich bei Bedarf, oder schlechten Wetter zurückziehen konnten. Natürlich bemerkte das besonders Tamara, die die drei schon öfters draußen herumtoben sah. Eines Tages, als bei einer Kaffeepause die zwei Frauen in der Küche saßen, streifte die Hausherrin den Busen ihrer Haushaltshilfe. Ob

gewollt, oder zufällig war nun egal. Die Frauen, die sich von Beginn an sehr gut verstanden, blickten sich tief in die Augen. Nun war es Milena, die aufstand, sich hinter ihre Chefin stellte, um mit zwei Händen deren Titten zu massieren.

Das Eis war nun gebrochen, wortlos fanden sich ihre Lippen zu einem ersten Kuss. „Endlich“, stöhnte Milena, Tamara ins Ohr, denn die junge Russin hatte sich das schon mehrfach beim Masturbieren vorgestellt. Wie gerne würde sie die Lusthöhlen von Tamara mit Fingern, Zunge, aber auch Händen verwöhnen. Nachdem Tamara diese wohlklingenden, schmachtenden Worte gehört hatte, fielen die wenigen Kleidungsstücke schnell.

Gleich auf dem Küchentisch leckte und fingerte Milena die Fotze sowie die Rosette ihrer Chefin. Besonders die flinke Zunge an und in ihrem Arschloch erregte die Hausherrin sehr. Als Milena ihr noch zusätzlich zwei Finger tief in die schon sehr nasse Fotze rammte, war es um Tamara geschehen. Ein gewaltiger Orgasmus überrollte sie. Natürlich wollte sie sich sexuell revanchieren. Eilig tauschten sie die Plätze. Danach verschwand der Kopf von Tamara blitzschnell zwischen den weit gespreizten Beinen der sehr geilen Russin. Weil dabei, wie schon öfter, ihre Titten vernachlässigt wurden, nahm sie einen ihrer schon steifen Nippel ins Maul. Sie lutschte, saugte und nuckelte daran, was sie zusätzlich geil machte.

Die flinke Zunge an und in ihren Lusthöhlen und die Finger brachten auch Milena zu einem sagenhaften Höhepunkt. Danach saßen sie nackt auf der Couch, erzählten sich von ihren bisherigen, sexuellen Erlebnissen. Dabei erfuhr Milena, dass Tamara mit ihrem Mann René schon öfters Swingerclub sowie private Sexpartys besucht hatte, wo sie Sex mit Männern und Frauen genossen hatten.

Dann berichtete die geile Russin, dass es in ihrer Heimat durchaus üblich wäre, fantastischen Sex auch im Familienkreis auszuüben. Viele Töchter würden von den Vätern, oder älteren Brüdern entjungfert. Da würden nicht selten Hunde sowie auch größere Tiere in die Orgien mit eingeschlossen!

Diesen letzten Satz hatte Milena bewusst erwähnt, weil sie sehen wollte, wie Tamara auf Sex mit Vierbeinern reagieren würde. Es kam wie erhofft: Tamara, die natürlich schon mehrere Videos mit Tiersex gesehen hatte, war sehr neugierig geworden. Sie wollte von Milena alle geilen Details darüber wissen, die sie auch genau zu hören bekam!

Auf die berechtigte Frage, ob sie denn alleine, oder auch mit ihrem Mann nicht schon mit Roy und Leo geile Sexorgien hatten, schüttelte Tamara den Kopf. Mit gesenktem Kopf gab sie kleinlaut zu, dass sie schon die stattlichen Fickprügel der Hunde, die sie schon öfters im steifen Zustand gesehen hatte, gerne in ihren Lustgrotten spüren wollte! Ihr Mann dagegen war besorgt, dass er mit seinem nicht so kleinen Schwanz den Tieren wehtun oder sie gar verletzen könnte, was er keinesfalls wollte.

Da kam von Milena der geniale Vorschlag, dass sie erst mit den Hunden ohne René üben sollten. Dann könnten sie es so einrichten, dass ihr Mann sie, bei seiner Ankunft beim Sex mit Roy und Leo erwischen würde! Diese ideale Idee fand Tamara im höchsten Maße sehr geil und erregend.

Mit strahlenden Augen sagte sie zu der ebenfalls geilen Russin: „Können wir mit den Übungen nicht sofort beginnen?“ „Aber klar, sehr gerne“, erwiderte Milena, holte mit einem Pfiff die Hunde ins Haus.

Obwohl die Rüden solche sexuellen Streicheleinheiten an ihren Felltaschen noch nie genossen hatten, machten sie keinerlei abwehrende Bewegungen oder zeigten durch Knurren und Zähnefletschen ihre Gegenwehr. Tamara staunte, wie schnell Milena die Schwänze aus den

Felltaschen herausgewichst hatte. Roy begriff als erster, was erwartet wurde, seine feuchte Schnauze fand schnell den Weg zu der Fotze von seiner Herrin. Die stieß einen geilen Lustschrei aus, als sie erstmals die lange raue Zunge des Rüden an ihren Fickgrotten verspürte. Ihre Geilheit steigerte sich noch, als sie sah, wie Milena am Prachtriemen von Leo saugte und lutschte! Tamara war nun alles egal, sie wollte, musste diesen Hundepimmel in ihrer Fotze haben!

Deshalb kniete sie sich auf den Fußboden auf alle viere, damit Roy sie bespringen konnte. Der Hund leckte von hinten noch etwas an ihren Fickhöhlen, bevor er nach einigen leichten Schlägen von Tamara auf ihren Arsch aufgefordert wurde, endlich mit den Vorderpfoten auf ihren Rücken zu springen! Er stocherte etwas herum, Tamara griff nach hinten, um ihm den Eingang zu zeigen, doch es war zu spät. Roy hatte seinen Riemen schon in ihrem Arsch versenkt. Damit hatte sie nicht gerechnet.

Mit ungestümen Bewegungen rammte das Tier ihr noch seinen tennisballgroßen Knoten in die Arschfotze, was der Hausherrin fast die Sinne raubte! Tamara riss überrascht ihr Blasmaul und ihre Augen weit auf, als sie den mächtigen Eindringling in ihrer Arschfotze verspürte. Milena hatte inzwischen das Sperma von Leo geschluckt und sich dabei zu einem sagenhaften Höhepunkt gefingert. Nun beobachtete sie mit geiler Freude, wie ihre Chefin beim ersten Hundefick von Orgasmus zu Orgasmus taumelte.

Auch als Roy sein Sperma in ihren Darm gespritzt hatte, musste sie geduldig warten, bis der Knoten des Rüden abgeschwollen war und nach ca. 15 Minuten schmerzfrei herausglitt. Die Hausherrin staunte, als sie den Schwall Hundesperma sah, der unmittelbar danach herausquoll.

Leo war sofort zur Stelle, schleckte die Ficksahne restlos auf. Obwohl Tamara vorhin einen riesigen Orgasmus hatte, erweckte die Zunge von ihrem anderen Hund sie zu neuen Gefühlen. Jedoch bremste Milena den Vierbeiner und schickte ihn in sein Körbchen.

Die Russin brauchte nicht zu fragen, wie Tamara den Fick mit Roy genossen hatte. Ihre Chefin erzählte mit strahlenden Augen, dass es der beste Fick ihres Lebens war! Milena küsste sie, antwortete lächelnd: „Warte nur, bis du beide Schwänze gleichzeitig in deinen Lustgrotten hast, und dabei noch den Riemen deines Mannes im Maul hast, oder meine Ficklöcher mit Zunge und Fingern verwöhnst.“ Tamara sagte nichts dazu, sondern verdrehte nur lüstern die Augen, leckte sich dabei genießerisch über die Lippen. Doch dann hauchte sie ihrer geilen Sexpartnerin zu: „Wenn du nicht sofort aufhörst, mir solche erregenden Geschichten zu erzählen, falle ich über dich her.“ Milena bremste ihre Euphorie, indem sie meinte: „Das wäre sicher klasse, aber wir sollten unsere Kräfte sparen, denn wenn wir deinem Mann schildern, was wir heute getrieben haben, wird er mit Sicherheit schnell sehr geil werden und mit uns, aber auch mit den Hunden ficken wollen.“

Beide Frauen wurden bei diesen sagenhaften Vorstellungen extrem geil! Tamara holte aus einer Schublade zwei stattliche Dildos heraus. Sie zeigte Milena diese Lusthelfer, sagte dabei: „Komm, wir werden uns damit nochmals zum Gipfel der Lust bringen!“ In der Seitenlage der Stellung 69 brachten sie sich mit Zungen sowie den Dildos zu himmlischen Höhepunkten. Danach war zumindest vorerst ihre sexuelle Lust gestillt. In gut zwei Stunden würde René aus dem Büro kommen. Den würden sie dann schon beim Abendessen informieren, was heute Nachmittag hier passiert war.

Die zwei hatten für René eines seiner Lieblingsessen vorbereitet, gebratene Leber mit Röstzwiebeln und Kartoffelbrei!

Während er mit Heißhunger aß, erzählten sie ihm die geilen Aktionen vom Nachmittag. Plötzlich schob er den Teller beiseite, stand auf, sodass sie seine stark ausgebeulte Hose sahen. Der raffinierte Plan war aufgegangen. Sie hatten es richtig eingeschätzt, dass er nicht sauer würde,

sondern geil. Tamara zog ihm die Hose herunter, da sprang ihnen ein steifer, bestimmt 20 × 5 cm großer Schwanz entgegen. Milena griff sofort danach und wichste ihn, was René zum erregten Stöhnen brachte. Sie zögerte nicht lange, nahm den Prachtschwanz in ihr Blasmaul, was René mit einem geilen „Jaaaa!“ quittierte. Er hatte sich schon im Büro vorgestellt, wie fantastisch ein geiler Fick mit seiner Frau und Milena wäre. Dabei ist er so geil geworden, dass er in ein Papiertaschentuch gespritzt hatte.

Nun war es endlich so weit. Mit dieser geilen Enthüllung hatten seine beiden Frauen, wie er sie zukünftig nannte, voll ins Schwarze getroffen. Natürlich war allen klar, dass nun ein geiler FFM-Dreier folgen würde. Die Frauen hatten in weiser Voraussicht nur das Nötigste an, um im Idealfall, der jetzt eingetroffen war, schnell nackt zu sein. Aber auch René entledigte sich eilig seiner Klamotten. Seine Frau führte ihn am Schwanz zur Couch, wo er sich auf ihren Wunsch hinlegte. Sofort setzte sich Milena auf sein Gesicht, drückte ihm die glatt rasierte Fotze aufs Maul. Tamara schwang sich über seinen Steifen, den sie sich langsam in ihren Arsch einführte.

Sie wusste, dass er den Arschfick liebte. Mit einem kräftigen Stoß rammte er ihr den harten Fickpügel bis zur Schwanzwurzel in den Arsch. Tamara schrie kurz überrascht auf. René war im siebten Sexhimmel. Er genoss die zwei geilen Fotzen sehr. Da ja Milena von ihrer Chefin erfahren hatte, dass sie des Öfteren auch Pissfeten veranstalteten, hatte sie ihren Naturekt zurückgehalten, den sie nun ihrem Arbeitgeber ins offene Maul prasseln ließ. René versuchte so viel wie möglich zu schlucken, während seine Gattin bei einem schnellen Ritt einem sagenhaften Orgasmus entgegensteuerte! René konnte es nicht länger aushalten, er kam mit Tamara zu einem gemeinsamen Orgasmus, den sie schon lange nicht mehr so heftig gemeinsam genossen hatten. Aber auch die flinken Finger der Russin hatten ihren Kitzler so gekonnt gerieben, dass sie ebenfalls den Gipfel der Lust erreichte.

René nahm danach die zwei Frauen in die Arme und küsste sie zärtlich. Leise sagte er: „Das war eine tolle Überraschung, die ihr mir bereitet habt!“ Seine Frau erwiderte lächelnd: „Mein Schatz, es geht gleich weiter!“ Als sie aufstand, tropften noch Spermafäden aus ihrer vollgespritzten Arschfotze, was sie nicht weiter störte, aber ein geiler Anblick war.

Tamara holte die zwei Rüden aus dem anderen Zimmer, die ihre Nasen sofort zu der tiefenden Arschfotze drückten. René war sehr gespannt, was nun passieren würde. Wortlos knieten sich beide Frauen in der Hundestellung auf alle viere. Leo züngelte augenblicklich an dem Arschloch seiner Herrin, aus dem noch immer Renés Ficksahne tropfte. Milena hatte schon den mächtigen Hundeschwanz im Maul, während sie einen Finger in den Arsch des Vierbeiners drückte.

Der Hausherr konnte es kaum fassen, was sich da vor seinen Augen abspielte. Längst hatte sich sein Riemen wieder voll aufgerichtet. Das geile Stöhnen und Keuchen der Frauen erregte ihn zusätzlich. Nun wechselte Milena die Stellung und führte sich den stattlichen Riemen von Roy in ihre klitschnasse Fotze ein. Sie achtete trotz aller Geilheit darauf, dass der Rüde sie nicht knotete. René konnte nicht anders: Er ging zu Milena, schob ihr seinen harten Lustbolzen ins Maul. Von seiner Position aus konnte er alles gut überblicken. Nun sah er auch, wie Leo erstmals seiner Herrin das Hundesperma ins Maul spritzte. Tamara schluckte in ihrer Ekstase das Tiersperma komplett. René war ebenfalls erneut so weit. Mit geilen, gurgelnden Lauten schleuderte er die Spermaspritzer in Milenas Rachen. Die Russin wurde auch von dem Rüden Roy besamt, der sie zu einem herrlichen Orgasmus gefickt hatte.

René schaute begeistert zu, als ihm sein treuer Hund den Schwanz sauber leckte. Welch ein tolles Gefühl.

Mit der Zeit wurden die Hunde erst mit kleinen, dünnen Dildos gefickt, die immer länger und dicker

wurden. Schon bald konnte es René wagen, seinen Prachtschwanz in den Hundeärschen zum Abspritzen zu bringen. Der Aufforderung seiner versauten Dreilochstuten, den Tieren ebenfalls in den Arsch zu pissen, kam der Hausherr sehr gerne nach. Selbstverständlich wollten Milena und Tamara ebenfalls seinen warmen Naturekt in ihren drei Lustgrotten spüren.

Auch René liebte es, dass aus zwei Fotzen die Pisse in sein Maul und über den Schwanz rauschte. Er wickelte dabei seinen Riemen, bis die Fontänen herausschossen.

Das geile Trio versuchte mit Engelsgeduld die Hunde so zu trainieren, dass sie ebenfalls in René's Arsch pinkelten, der es inzwischen genoss, von einem Rüden gefickt zu werden. Gleichzeitig saugte er dem anderen den Schwanz, bis auch er das Hundesperma schlucken konnte. Die Frauen verwöhnten sich daneben mit Fingern, Zungen, Händen sowie mit einem Strap-on, bis sie ebenfalls völlig erschöpft in den Kissen lagen. Sogar die Hunde waren so müde, dass sie sich in ihre Körbchen verzogen hatten.

Auf jeden Fall hatten alle Zwei- und Vierbeiner, die in der Villa wohnten, sagenhafte sexuelle Erlebnisse, von den die Menschen, die draußen vorbeikamen, nicht die leiseste Ahnung hatten. Die meisten Personen wagten schließlich nicht einmal, von solchen gigantischen Varianten zu träumen.

*Ende*